



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das IV. Stück der XXXV. Woche 1688.

1688

Neapolis vom 17. August.

Uber Corfu hat man / daß/als die Venetianische See-Macht sich Negroponte genähert / und einiges Volk an Land gesetzt / sie alsbald eine Fortresse/dritthalbe gute Meilen von der Haupt-Festung gelegen/welche mit 2400. Türcken besetzt gewesen/erobert/ da der größte Theil derselbigen zu Sklaven gemacht worden.

Genua vom 14. dito.

Mit Schiffen/so aus Provence kommen/vermuthet man/daß von der Französ. See-Armade/so vor Algier gewesen/unterschiedliche Discurse giengen/da einige vorgeben wollen/sie wäre in schlechtem Zustande in denen Insuln Hieres angelanget/dabey aber scharff verboten/von selbiger ein Wort zu reden/hingegen würde zu einer schlunigen Ausrüstung der Galeren Anstalt gemacht. In dessen solte ein Schiff bey gedachter Armade angekommen seyn / welches um Friede bätte / und alle Satisfaction verspräche: denn / nachdem die Algierer von der Belägerung der Festung Oran zurücke gekommen / und ihre Stadt so erbärmlich zerstört gefunden / hätten sie den vornehmsten Dey/Mezomorto/ dem sie ein solches Schuld gegeben/nebst seinem Anhang/ums Leben gebracht/ und darauff stracks um Friede zu bitten/resolvirt. Andere aber schreiben/daß besagte Armade bey Formentiere läge/ und auf neuen Succurs von Schiffen/Galeren und Bomben wartete/nach einen Versuch auff Algier zu thun. Die Capitaine von Engelländ. Schiffen/so von dar zu Livorno angelanget/berichten inzwischen / daß der Schade zu Algier bey weitem so groß nicht sey / als die Franzosen vorgaben: daher würde auff neue Königl. Ordre gewartet. Man hat allhier mit Freuden verstanden/daß die West-Indische Flotte ihre Waaren mit so großem Vortheil verkauft/und zu Anfange des Septembris zu Cadix mit reicher Ladung erwartet würde. Ein Franzose/welcher etliche Jahr zu Alkair Consul seiner Nation gewesen / ist iso allhier / wieder nach Hause zu gehen. Mons. du Pre ist noch immer zu Parma/ ohne Zweifel wegen der vorhabenden Heyrath / ein wachendes Auge zu haben; wiewohl solche kein Französ. sondern ein Pfalz-Neuburg. Fräulein treffen wird. Nach St. Remo ist eine Galere mit 120. Soldaten abgegangen/weil sich unter dem gemeinen Pöbel ein Murren wider die Obrigkeit vernehmen lassen. Eine große Französ. Tartane / so mit Getreide von Milo gekommen/versichert/daß Negroponte von der Venetian. See-Macht wirklich angegriffen sey.

Meyland vom 18. dito.

Wegen isiger grossen Dürre hat der Cardinal Erzbischoff aus der Metropolitane / eine Procession nach dem größten Hospital / Riegen zu erlangen/gehalten/worbey er denen Armen viel Geld ausgetheilet.

Eu

Turin vom 21. dito.

Daß Mons. du Pre von Genua nach Parma gegangen / sagt man / daß es aus dieser Ursache geschehen / die Heyrath mit einer Neuburgis. Princessin / mit welcher aber es schon weit gekommen / zu hintertreiben. Der Commandator Gromis und Graf di St. Giorgio / haben auff Befehl Sr. Hoh. in die Cittadella gehen müssen / weil sie sich geschlagen / wiewohl keiner verletzt worden / sich auch gleich wieder vertragen.

Venedig vom 27. dito.

Aus Dalmatien haben wir Nachricht / daß der General Cornaro selbst ge Kriegs-Macht / neben 10. Stücken / 2. Feldschlangen / so 50. Pfund schießen / und 6. Feuermörser / Bomben zu werffen / worunter einige von 500. Pfunden / eingeschifft / und sie gegen Scardona habe abfahren lassen / daselbst an Land zu steigen / und die Belagerung Elim vorzunehmen / weil er der guten Hoffnung lebet / bey izigen wunderlichen Coniuncturen / solchen / wiewohl sehr considerablen Orth / in kurzer Zeit zu erobern : Es ist selbiger zwar mit einer starken Besatzung versehen / und hat über ein groß Stück Landes zu befehlen ; ist aber durch die Fortresse von Dernys bisher so gut als blocquirt gewesen / und haben sich die Türcken / ob sie schon öfters versucht / diesem letzten Orth nicht beyzukommen getrauet : über diß / weil man vernommen / daß der Feind Weib und Kind aus der Festung geschafft / ist der Cavalier Janco mit 2000. Morlacken commandiret worden / ihnen aller Orthten aufzupassen / und sollen auch die 700. Mann von dem Styrumischen Regimente eben zu solcher / und recht gelegener Zeit daselbst angelanget seyn. Von Corfu hat man mit einem Engländischen Schiffe / daß der Proveditor von Corfu / Vittari / Muskerung bey seinen unterhabenden Troupen gehalten / weil er von dem Durchl. Capitain General Morosini Ordre bekommen / l'Arta / als einen rechten Schlußpf. Winkel der Türcken / anzugreifen und zu zerstören. Von der Armade vor Negroponte hat man nichts / als was über Brundus und Gallipoli von selbiger Attaque verlauten will : daher man sich biß auff genauere Nachricht / welche wegen der weit Entlegenheit so bald nicht einkommen kan / gedulden muß. Unterdessen ist die ganze Statt über den Success der Kaiserlichen Waffen höchst erfreuet / und daß selbige Arme die Sau so glücklich passiret.

Paris vom 26. dito.

Verschiedenen Montag hat man auffm grossen Saal des Statthauses die Wahl eines neuen Prevost der Kauffleute / und zweyer Schöppen vorgenommen / da denn der Präsident de Sourcy auff zwey Jahr ferner zum Prevost confirmiret / und die Herren Bellier und Marechal / an statt des Sanguinaire und Chupin erwählet worden / welche auch Sonnabends zu Versailles Ihr. Königl. Majest. den Eid geleistet / worbey Mons. Bignon eine zierliche Rede gehalten. Man zweifelt nun nicht mehr an einem Kriege / massen sich alles dazzu anschießt / und die Troupen aller Orthten marschiren.

Holland

Aus Frankreich höret man / wie aller Drtthen sich es zum Marsche schicke / daß bald
neuer unfehlbar ein Krieg zu vermuthen. Gegen Langvedoc marschiren auch viel Troup-
pen / Ingleichen gehen einige Regimenter gegen Catalonien / nicht weniger auch an die
Piemontischen Gränzen / gleichsam als wenn daselbst etwas zu befürchten; es schei-
net aber / man wolle solche vor allen Dingen sicher halten. Inmitemst ist das größteste Ab-
sehen gegen den Nieder-Rheinstrohm / wohin aus allen Provinzen die Frankösis. Troupen zu
marschiren beordert / dem Cardinal von Fürstenberg Hülfe zu leisten. Hingegen seyret man
auch auf Reichs-Seite nicht / wie denn unterschiedener Reichs-Fürsten Völker schon im Au-
zuge begriffen / und wird mit denen Holländischen eine starke Armee auf die Weine gebracht
werden. Bey der Musterung / so Se. Hoh. der Prinz von Dranken halten wird / sollen effective
21000. M. erscheinen. Es stehen auch 40. Canonen parat / die Feuerwerker damit zu exer-
ciren. Die Flotte / welche in See gehen soll / wird aus 42. großen Schiffen bestehen. Unter-
dessen haben Ihr. Hochmög. Ordre an ihren Ambassadeur zu Paris / Mr. Sternberg gesandt /
daß derselbe um eine Categorische Antwort wegen Einjühre der Holländischen Häringe in
Frankreich nochmahls Ansuchung thun solle / damit dieser Estat seine Mesures darnach neh-
men könne. Sonst soll der Frankösishe Ambassadeur / Comte d'Uxan / bey Ihr. Hochmög.
angebracht haben / sich nicht in izige Sachen zu mischen / so ihm auch auf gewisse Masse verspro-
chen / jedoch würde Ihr. Maj. diesem Estat nicht verargen / wenn selbiger mit seinen Troupen
seine Gränze bedeckete.

Haag vom 31. dito.

Als Ihr. Edl. Großmög. die Herren Staaten von Holland geschieden / haben selbige
noch vorher beschloffen / eine Taxa auff alle ein- und ausgehende / so wohl fremde als einheimi-
sche große und kleine Schiffe / und zwar nach Proportion / zu setzen / davon die Unterhaltung
der Matrosen zu erheben. So soll auch die Publication des Verbots von den Frankösis. Ma-
nufacturen und Waaren / wenn Frankreich vor dem 14. Septembr. (als zu welcher Zeit Ihr.
Edl. Großmög. wieder sitzen werden /) die neuen Belastungen auf unsere Schiffe und Güter /
womit dieselbe Zeit her 1656. belegt / nicht abgeschafft haben wib / geschehen / welches große
Weitläufigkeiten und einen Krieg nach sich ziehen dürfte. Nachdem einige Schiffe auf der
Maas mit Kriegs-Ammunition beladen / bereits nach dem behörigen Drth unweit des angestel-
ten Campements abgefahren / so sind noch mehr andere Schiffe beordert worden / dergleichen
schwere Sachen dorthin zu bringen. Unsere Krieges-Schiffe werden in aller Eil ausgepres-
set / und wird die Flotte sehr stark. Zu was Ende man sich nun so rüste / und solche Unkosten
thue / ist leicht abzuwehmen. Weil Ihr. Königl. Majest. von Frankreich Patenta ausge-
geben / noch 5000. Mann zu Ross und 10000. zu Fuß zu werben / so soll auch beschloffen wor-
den seyn / bey uns einig 1000. Mann amnoch zu werben / und unsere Miliz dergestalt zu ver-
stärcken / daß man ohne die Garulsonen 40000. Mann ins Feld stellen könne.

Stockholm vom 11. dito.

Aus Riga hat man von vertrauter Hand / daß das Deutsche Regiment unterm Hn. Obr.
Liesenhause nach Deutschland in aller Eil zu transportiren / Ordre ertheilet; worauff
alsobald einige Schiffe in Beschlag genommen / und sollen die Troupen unten bey dem Ausgang
der Düna am See-Strand bey Dohns Nest eingeschiffet / und ihre Bagage mit kleinen Fahr-
Zeuge nachgeführt werden. So sagt man auch / daß alle Regimente zu Pferd und Fuß hier
im Lande und sonst / so von Ihr. Königl. Majest. auf der Reise gemustert / beordert sind /
nach Schonen zu marschiren / woraus man etwas neues vermuthen will.

Ein anders vom 12. dito.

Müßer Kommen fast täglich Currier / und zwar mehrtheils aus Deutschland an / welche
dann also bald zu Ihr. Kön. Majest. abgefertiget / und die Kriegs-Berathschlagungen in die-
sem Königreich eifertig fortgesetzt werden: auch müssen die Troupen zu ihren angewiesenen
Reudevous nach Schonen / und an die Norwegischen Gränzen sich versügen. Die Krieges-
Flotte / nachdem selbige von Ihr. Kön. Majest. zu Carl's Cron in Augenschein genommen / und
ohne

ihne Brandet und ander Fahrzeit 38. Capitale Kriegs-Schiffe stark befunden/ ist nun off-
da auff der Diede geleget/ und mus sich selbstige Segel-fertig halten / auff erste Königl.ordre ins
See zu gehen.

Wien vom 2. Septemb.

Am verwichenen Sonntag Abends haben Ihr. Majest. die Königin Eleonora auff dem
Poß von Ofen sich wieder alhier eingestellt; Ihr. Hochf. Durchl. der Herzog aber den 22. Ju-
li von Ofen gegen Griechisch-Weissenburg zu Wasser abgereiset. Ob nun dieselbe in das La-
ger sich völlig versetzen werden/steht annoch im Zweifel/und wird vermuthet daß Ihr. Hochf.
Durchl. bis nach Eroberung Griechisch-Weissenburg zu Effect verbleiben werden. Indessen
hat man durch einen expressen Currier von Prinz Louys von Baden am verwichenen Sonn-
tag Nachricht bekommen/ daß/nachdem Ihr. Durchl. Castanoviza mit gnugsamer Besatzung
und und andern Nothwendigkeiten versehen / hätten dieselbe den Marsch gegen Gradisca mit
der Armee genommen/ die feindliche Besatzung daselbst aber vor Ankunft der Unsern den Ort
verlassen/ in Brand gesteckt/ und von daunen hinweg gestochen. Die Unsrigen hätten das Feuer
gedämpft/ und noch eine sterckliche Menge von Prostant und Munition neben etlichen Stük-
ken daselbst gefunden/ und den Ort mit einer Garnison besetzt: darauff dann hochgedachter
Prinz gegen Vrnth marschiret / sich selbigen Orths ingleichen zu bemächtigen / und also ganz
Bosnia unter Ihr. Kaiserl. Majest. Vormässigkeit zu bringen. Aus Siebenbürgen hat man
Nachricht/ daß der Gen. Veterani mit seinem unterhabenden Corpo vor Saranbes gerückt/
worauff die feindliche Besatzung allda / nach einer geringen Belagerung / mit Accord sich erge-
ben / so hernach von ihm besetzt worden: darauff er seinen Marsch gegen Orsiva genommen.
Am verwichenen Montag ist ein Currier aus dem Feld-Lager von Griechisch-Weissenburg
mit Schreiben vom 24. Julii alhier angelauget / durch welchen Ihr. Churfürstl. Durchl. von
Bäyern an Ihr. Kaiserl. Majest. berichtet / daß die Approchen bis 6. Schritte west von der
Statt-Mauer versetzt/nicht weniger auch die grosse Batterie zubereitet worden / und würde
den folgenden Tag das grobe Geschütz und Mörser in dem Lager erwartet. Die Überläuffer
und Gefangenen sagten aus/daß die Besatzung über 3000. M. nicht stark sey / und daß unsere
Bomben grossen Schaden verursachten/wie denn eine den 22. dieses von des Beziers Bedien-
ten/welche unter dem Thor sich befunden/ 6. auff einmahl erschlagen; ingleichen daß 2. Alba-
niese aus 4. Mörsern die Bomben gegen die Unsrigen spielten. Den 23. sey ein Türkischer
Ehlaus in dem Lager angelangt. und hätte bey Ihr. Churfürstl. Durchl. um einen Paß vor den
Türkisch. Abgesandten/welcher 7. Tage-Reise von dannen zu Nissa seine Zurückkunft erwartete/
angehalten/Kraft dessen er seine Reise beschleunigen / und die Friedens Tractaten einrich-
ten möge / und wäre gedachter Ehlaus den folgenden Tag mit einer Convooy wieder abgeferti-
get worden. Den 24. hätte man so viel Nachricht erhalten / daß 2. Schiffe mit 2500. Kugeln
und Bomben zu Grunde gegangen seyn sollen.

Ein anders vom vorigen.

Vorgestern hatte der Chur-Brandenburgss. Gesandte bey Ihr. Kaiserl. Maj. Audienz/
worbey er angebracht / daß selbiger Churfürst Ihr. Kaiserl. Maj. zum Gebattern zu dero erbt-
geböhrnen Erb-Prinzen gebeten. Die Confirmation des Prinzen Clemens aus Bäyern zum
Churfürsten zu Eßln soll von Rom angelangt seyn/vermöge deren/wann sich der Cardinal von
Fürstberg darwider setzet/er aller Ehren und Dignitäten beraubt seyn solte. Von der Ar-
mee hat man/ daß/weil die Unsrigen nun gar nahe an die Festung kommen/ sie von Verffung
der Steine einigen Schaden liden: Der Graf Ringvill ist den 22. Julii in denen Approchen
erschossen worden/ hingegen verursachen unsere Bomben in der Festung continuirlich Feuers-
brunnen. Den 23. sind 24. Stücken von Ofen ankommen/und folgenden Tags über die Drä-
cke ins Lager eingebracht worden/aus denen auff längste den 26. die Festung beschossen werden
soll. Die Türken werffen nunmehr nächstlicher Weile Pech-Kränze heraus/ also/ daß sie alles
sehen können/man besset aber bald ein besseres. Von der Türkisch. Armee ist ein Ehlaus im La-
ger ankommen / welcher von Ihr. Churfürstl. Durchl. von Bäyern einen Paß vor ihre grosse
Gesandtschaft begehret/welche 100. Mann stark/und von dem Türkisch. Kaiser anher geschickt
worden / hiesigem Hoff die Erhöhung des Collmanns zu überbringen / und zugleich ein Frie-
dens-Projekt vorzuschlagen.

E R D E der 35. Woche.